

Selbst nach Lösungen suchen

Die neue Schweizerische Zivilprozessordnung vom Januar 2011 gibt den Streitenden die Möglichkeit, eine Mediation zu durchlaufen. Worin besteht der Unterschied zu einem gerichtlichen Verfahren?

CHRISTOPH WIESER

«Wir sind seit 13 Jahren verheiratet, haben zwei Kinder und wir haben uns vollständig entfremdet. Ich empfinde nur noch eisige Kälte in der Nähe meines Mannes und daher drängt sich eine sofortige Trennung auf. Die einen empfehlen uns eine Mediation, die anderen ein gerichtliches Verfahren. Was ist denn der Unterschied?»

Das Gericht entscheidet

Im gerichtlichen Verfahren wird über Ihre Anliegen entschieden, was oft zu grossen Enttäuschungen führt. Sie müssen Ihre Behauptungen mit Beweisen untermauern, denn das Gericht kann Entscheidungen nur aufgrund einer sorgfältigen Beweiswürdigung fällen. Dies hat zur Folge, dass Sie sich im Verlauf eines Verfahrens zusätzliche verletzende Vorwürfe machen.



Christoph Wieser, lic. iur., Mediator Bülach und Dielsdorf. Bild: pd

Im Mediationsverfahren fällen Sie die notwendigen Entscheidungen. Sie werden durch die Mediatoren von den durchaus üblichen gegenseitigen Vorwürfen auf diejenigen Sachthemen hingelenkt, die Sie in Ihrer momentanen Lebenssituation klären müssen. Auf diese Weise erstellen wir eine Themenliste und Sie entscheiden über die Reihenfolge der Bearbeitung dieser Inhalte.

Verlauf einer Mediation

In Ihrer Situation würde vermutlich die Gestaltung der zukünftigen Wohnsituation im Vordergrund stehen. Bei der Verhandlung über dieses wichtige Thema drängt es sich auf, vorerst alle erdenklichen Möglichkeiten aufzuzählen und anschliessend über die Vor- und Nachteile der verschiedenen Varianten zu diskutieren. Zudem würden die Mediatoren den Fokus auch auf die entwicklungsbedingten Interessen der Kinder lenken und die Eltern gleichzeitig einladen, sich in die Rolle der Kinder zu versetzen, um zu ergründen, welche Lösung den Kindern möglichst wenig Zusatzbelastungen verursacht. Eltern befinden sich in der akuten

Trennungsphase in einer Krisensituation, in welcher die eigenen Interessen und Zukunftsängste im Vordergrund stehen und die Kinderbelange überschatten. Daher werden Familienmediatoren aufgrund ihres Fachwissens die Eltern über die Belastungsfaktoren einer Trennung für die Kinder informieren.

Aus der Forschung ist bekannt, dass ein mit einer Trennung verbundener Wohnortwechsel für die Kinder eine zu-

sätzliche Belastung darstellt. Weitere Themen, wie etwa die zukünftigen Regelungen der Kinderbesuche beim abwesenden Elternteil, die Aufteilung des Haushaltes bis zur Berechnung und Regelung von Unterstützungsbeiträgen, werden in derselben Art bearbeitet. Selbstverständlich werden auch in finanziellen Bereichen Informationen über die rechtlichen Hintergründe an die Beteiligten erfolgen müssen. Solche Informationen drängen

sich dort auf, wo die Beteiligten unfaire Lösungen oder Lösungen, die der Gesetzeslage widersprechen, anstreben.

Konflikte nachhaltig lösen

Da Mediatoren bekanntlich keine Lösungsentscheidungen treffen, sind sie entlastet von Beurteilungen über den Wahrheitsgehalt von Behauptungen oder Vorwürfen, welche in einer Trennungssituation geäussert werden. Somit entsteht Raum für das Verständnis der oft intensiven Emotionen der Beteiligten. Zudem sind Mediatoren vertraut mit Konflikttheorien und sie wissen, dass unerfüllte Erwartungen zwischen den Partnern zu Vorwürfen und Streitgesprächen führen.

Trotz bevorstehender Trennung erwarten viele Ehepartner zum Beispiel gegenseitige Unterstützung in verschiedensten Alltagsbereichen, die Unterlassung von Anschuldigungen gegenüber den Kindern oder die Zurückhaltung bei Beschimpfungen gegenüber Dritten. Viele Mediatoren helfen den Betroffenen, solche Erwartungen aufzudecken, und können auf diese Weise zusätzliche Konflikteskalationen nachhaltig verhindern.

Mediation, Jugendsekretariat Bülach und Dielsdorf, 8180 Bülach. Termine können vereinbart werden über Telefon 043 259 95 12 oder sb-mediation.buelach@bluewin.ch. Infos: www.mediation-buelach.ch.



Lieber selbst ein Wörtlein mitreden, als alle Entscheide dem Gericht zu überlassen. Bild: pd

TOP-TEN-MUSIK

1 (1)	Lady Gaga	Born This Way
2 (2)	Jennifer Lopez Feat. Pitbull	On The Floor
3 (-)	George Michael	True Faith
4 (3)	Beth Ditto	Ep
5 (6)	Rihanna	S&M
6 (-)	Alexis Jordan	Happiness
7 (-)	Pink	F**kin' Perfect
8 (-)	Taio Cruz Feat. Kylie Minogue	Over The Rainbow
9 (7)	Sunrise Avenue	Hollywood Hills
10 (-)	Usher	More

Quelle: cede.ch. Die Singles können über www.zuonline.ch bestellt werden.

GRATIS-TICKETS

Rock Circus in Zürich

Der Rock Circus vereint Rockhits der 70er- und 80er-Jahre und Spitzenakrobatik in einer spektakulären Show – von Christa Rigozzi bis zu Krokus-Sänger Marc Storace, von Streetart wie Breakdance und BMX bis zu Jonglage- und Kontorsionsnummern in bester Zirkusmanier. Die verschiedenartigen Künstler werden die Bühne rocken bis zum Umfallen. Ein Vierteljahrhundert nach dem Höhepunkt der

Rockmusik gibt «Das Zelt» der Bewegung eine neue Plattform. Am 25. und 26. April um 20 Uhr ist Rock Circus auf dem Kasernenareal in Zürich zu sehen. Für die Vorstellung vom 25. April vergeben wir zweimal zwei Tickets. Schicken Sie uns bis 14. April ein E-Mail mit dem Stichwort «Rock» an mixer@zuonline.ch oder ein SMS mit dem Keyword «ZU WIN8» an 919 (Fr. 1.-/SMS). Tickets: www.daszelt.ch. (red)



Marc Storace und Christa Rigozzi rocken durch den Abend. Bild: pd

BERATUNG UND STYLING

Minimalismus als Alltags-Outfit

Opulenz beherrschte die Wintermode. Zeitgleich mit dem Erwachen des Frühlings kehrt der Modetrend Minimalismus zurück. Ein alltagstauglicher Trend, der mit Sicherheit nicht wenige erfreut.

Der Minimalismus begeistert mit puristischen Silhouetten, welche auf der Stil-Skala von elegant bis hin zu experimentell reichen. Die Modedesigner waren auf der Suche nach «etwas Optimistischem, etwas Reinem». Unter anderem zeigt sich das Resultat hiervon in Kollektionen, die mit konstruierten Looks in schlichtem Weiss auskommen.

Der architektonische Minimalismus der 90er-Jahre lebt durch puristische Blazer mit starker Schulterpartie und schlichten Seidenkleidern erneut auf. Als Vorbild diente den Designern der Stil von Kate Moss und Caroline Besette Kennedy, deren Hochzeitskleid 1996 in genau diesem Stil entworfen wurde.

Tipp: Besonders schön kommt der minimalistische Look durch anschmiegsame Schnitte und Stoffe zur Geltung, die den Körper nachzeichnen und weich umschmeicheln und umspielen, aber nicht geschmacklos abzeichnen. Mit anschmiegsamen Stoffen

kommen minimalistische Schnitte besonders schön zur Geltung. Die Farbgebung ist ebenso schlicht, Sandtöne und Weissnuancen herrschen vor.

Der Stil lebt durch klare Linien und schlichte Schnitte. Minimalismus kann aber auch in abstrakten Optiken erscheinen, ein Trend, der selbstsichere Frauen mit einem Hang zur Avantgardistik begeistert. So wird beispielsweise eine Haremshose in edlem Material zu Couture-Mode. Die klassische Frau findet konventionelle, zeitlose Mode und schlichte Farben, und für die natürlingsportliche Frau drängt sich beispielsweise ein Sweatshirtkleid als bequemer, legerer, unkomplizierter und zweckmässiger Easy-Look auf. Für die weibliche oder zierliche Frau sorgen feine Halterneck-Kleider für einen sinnlichen Auftritt.

Susanne Lamprecht, Stylistin aus Bassersdorf, www.beratung-styling.ch und www.styling4u.ch



Schlicht ist sexy. Bild: pd

SUDOKU

	4	7			9	5	
2			8		5		1
6							8
	2		7	1	8		9
			2		6		
	6		4	5	9		7
1							7
9			5	3			4
	5	3				8	2

Mittel

Füllen Sie die leeren Felder so, dass in jeder horizontalen und vertikalen Reihe sowie in jedem Kästchen die Zahlen 1 bis 9 vorkommen.

Nr. 474

DAILY ENGLISH

Wie heisst es richtig?

- Der Roman, den er schrieb, war ein richtiger Erfolg.
- Das Buch, über das er die ganze Zeit sprach, war ein Roman von Dickens.

1. The novel that he wrote was a success.
2. The book that he was talking about all the time was a novel by Dickens.

Lösung

CD-TIPP

Weltumarmend

Der Frühling kommt mit grossen Schritten daher und rennt uns die Fensterscheiben ein, sanft und ohne Scherben. Der Raum wird sonnendurchflutet und man möchte tanzen, lachen und glücklich sein. Dazu passt das neue Album der schottischen Band Belle and Sebastian. Übrigens kein Duo, wie es der Name erahnen lässt, sondern ein Musikerkollektiv um den begnadeten Songwriter Stuart Murdoch, zu dem sich auf «Write About Love» auch Norah Jones gesellte, die auf drei Stücken mitsingt.

Das Ergebnis ist ein fröhliches, ruhiges Album mit allen Annehmlichkeiten der Popmusik: eingängigen Melodien, schönen Instrumentierungen, erfüllenden Stimmen und einer freudigen Atmosphäre. Man möchte raus und über saftig grüne Wiesen rennen, auf denen die ersten farbenprächtigen Blumen blühen, oder durch einen Stadtpark spazieren, sich auf eine Bank setzen und sich entspannenden Tagträumen hingeben. Man möchte laut jubeln und die Welt umarmen. Belle and Sebastian machen Musik, um das Leben zu geniessen.

Belle and Sebastian spielen live am Mittwoch, 13. April 2011, im X-tra in Zürich. Türöffnung ist um 18.30 Uhr. (wie)



Interpret: Belle and Sebastian; Titel: «Write About Love»; Stil: Pop; Vertrieb: Musikvertrieb



Liäbs Schatzi, zu dim 50. Geburtstag alles Liäbi und nomol so viel schöni Jahr, mit 1 000 000 Schmatzis!!!
Dis Müsli

Reflux kann Krebs auslösen

Speiseröhrenkrebs nimmt in der westlichen Welt schneller zu als jede andere Krebsart und verzeichnet eine Zunahme von über 400 Prozent in den letzten 20 Jahren. Dass anhaltendes Sodbrennen, auch Refluxkrankheit genannt, oft dafür verantwortlich ist, wissen die wenigsten Leute.

In den USA wurde das «Esophageal Cancer Action Network» (ECAN) ins Leben gerufen, das sich dafür einsetzt, dass Menschen, die ständig unter Sodbrennen leiden, über ihr Risiko, an Speiseröhrenkrebs zu erkranken, aufgeklärt werden. 80 Prozent der Patienten mit Speiseröhrenkrebs sterben an der Krankheit. Die so niedrige Überlebensrate liegt meistens daran, dass die Krankheit erst in einem fortgeschrittenen Stadium erkannt wird. Wird sie früh genug diagnostiziert, lassen sich mit neuen medizinischen Verfahren Heilungsraten von 98 Prozent erzielen. (red)